

Literatur

- [1] Sulley, A., G. Young, and C. Hunt, Factors in the success of new contact lens wearers. *Cont Lens Anterior Eye*, 2017. 40(1): p. 15-24.
- [2] Bibby, M.M., Sagittal depth considerations in the selection of the base curve radius of a soft contact lens. *Am J Optom Physiol Opt*, 1979. 56(7): p. 407-13.
- [3] Lowther, G.E. and A. Tomlinson, Critical base curve and diameter interval in the fitting of spherical soft contact lenses. *Am J Optom Physiol Opt*, 1981. 58(5): p. 355-60.
- [4] Garner, L.F., Sagittal height of the anterior eye and contact lens fitting. *Am J Optom Physiol Opt*, 1982. 59(4): p. 301-5.
- [5] Young, G., Ocular Sagittal Height and Soft Contact Lens Fitting. *Journal of the British Contact Lens Association*, 1992. 15(1): p. 45-49.
- [6] Douthwaite, W.A., Initial selection of soft contact lenses based on corneal characteristics. *CLAO J*, 2002. 28(4): p. 202-5.
- [7] van der Worp, E., T. Graf, and P. Caroline, Exploring Beyond the Corneal Borders. *CL Sepctrum*, 2010.
- [8] van der Worp, E., et al., Soft Lens Fitting The Future of Contact Lens Fitting Starts Here. *Contact Lens Spectrum*, 2015. 29(June): p. 33-38.

- [9] van der Worp, E., Unbalanced Forces. *Global Contact* 2019(1): p. 8-11.
- [10] van der Worp, E., Weichlinsenanpassung unter Druck. *Focus*, 2019(5): p. 48-50.
- [11] van der Worp, E. and C. Mertz, Sagittal height differences of frequent replacement silicone hydrogel contact lenses. *Cont Lens Anterior Eye*, 2015. 38(3): p. 157-62.
- [12] Young, G., Evaluation of soft contact lens fitting characteristics. *Optom Vis Sci*, 1996. 73(4): p. 247-54.
- [13] Roseman, M.J., Effect of Base Curve on the Fit of Thin, Mid-Water Contact Lens. *ICLC*, 1993. 20(May/June): p. 95-101.
- [14] Truong, T.N., A.D. Graham, and M.C. Lin, Factors in contact lens symptoms: evidence from a multistudy database. *Optom Vis Sci*, 2014. 91(2): p. 133-41.
- [15] Young, G., et al., Corneal topography and soft contact lens fit. *Optom Vis Sci*, 2010. 87(5): p. 358-66.



WETTBEWERBSRECHT

Grenze zur ärztlichen Leistung überschritten

Die Wettbewerbszentrale ist zuletzt mehrmals gegen Werbung für optometrische Leistungen vorgegangen. Ein Optometrist warb auf seiner Internetseite sehr ausführlich unter detaillierter Beschreibung und Bebilderung von Krankheiten für eine „gesundheitliche Überprüfung der Augen“ und kündigte an, die Augen auf mehrere genannte Krankheiten zu „kontrollieren“. Die Überprüfung wurde als „Gesundheitsscreening“ und „Großer Augen-Check mit Gesundheitsvorsorge“ bezeichnet, bei dem „Krankheiten sichtbar“ gemacht werden könnten. Fragen würden „kompetent und mit viel Zeit“ beantwortet. Die Wettbewerbszentrale ging mit Erfolg gegen ihn vor.

Optometristen dürfen ihren Kunden mitteilen, ob und welche Auffälligkeiten sie bei ihren Untersuchungen festgestellt haben und auf welche Krankheiten diese hin-

deuten können. Das Stellen eines Befunds über solche so genannten Verdachtsdiagnosen hinaus bleibt Aufgabe des Arztes (VG Düsseldorf, Urteil 7 K 6749/12 vom 23.09.2013; BVerfG, Urteil 1 BvR 254/99 vom 17.07.2000). Optometristen, die Augenuntersuchungen auf Krankheitsverdacht durchführen, müssen ihre Kunden daher darauf hinweisen, dass nur eine Untersuchung durch einen Augenarzt zuverlässig einen krankhaften Befund ausschließen kann. Nach der Rechtsprechung genügt ein mündlicher Hinweis. Wird schon in der Werbung ein Bezug zu Krankheiten hergestellt, sollte der Hinweis sich auch dort finden.

Dementsprechend sollte in der Werbung auf eine angemessene Abgrenzung zu ärztlichen Leistungen geachtet werden. Diese Grenze kann überschritten sein, wird in der Werbung die Erwartung geweckt, der Optometrist könne oder werde eine endgültige oder sichere Diagnose stellen, Krankheiten behandeln oder in einem

ausführlichen Fachgespräch Fragen beantworten. Hierbei kommt es wie fast immer auf die Gestaltung der Werbung im Einzelnen an.

Instruktiv sind die ZVA-Richtlinien. Danach sind nur solche Verfahren ein zulässiges „Screening“, die schnell durchgeführt werden können und auf einem Vergleich von Messwerten oder Beobachtungen mit Regel- oder Grenzwerten bestehen. Das Überschreiten solcher Werte kann zur Empfehlung eines Arztbesuches führen. Diagnose oder Ausschlussdiagnose sowie die Behandlung obliegen dem (Fach-)Arzt.



Martin Bolm,
Wettbewerbszentrale Hamburg